

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
<b>Band:</b>	9 (1893-1897)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Einige Mittheilungen über den Fang am electrischen Licht in Zürich
<b>Autor:</b>	Nägeli, A.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-400564">https://doi.org/10.5169/seals-400564</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

deutlich gezähnt, Schienen gerade, die vordern nur an der Spitze etwas eingebogen.

In die 7. Rote der Untergattung Tourniera gehörend.

Im Jahrgang 1888 der deutschen entomolog. Zeitschrift habe ich einen von Hrn. v. Oertzen in Griechenland gesammelten *Otiorhynchus* als *O. crassicornis* beschrieben; da nun der Name *crassicornis* schon vorher einem persischen *Otiorhynchus* beigelegt wurde, so muss der Name dieser griechischen Art abgeändert werden und da auch der Name *validicornis* schon vergeben ist, habe ich den Namen jener grichischen Art in *forticornis* abgeändert.

Bei einer Sendung, die ich von Hrn. Abbé Crocet aus dem Wallis erhielt, befanden sich auch einige Exemplare einer hübschen Varietät des *Corymbites haematodes*; dieselbe ist nur 10 cm. lang und 3 cm. breit, hat dieselbe Behaarung und Färbung, unterscheidet sich aber von der Stammform durch längeres Halsschild, das  $1\frac{1}{3}$  mal so lang als breit, seitlich viel weniger gerundet ist und dessen Hinterecken fast gerade nach hinten gerichtet, viel weniger nach aussen gerichtet sind, als bei der Stammform. Ich möchte die Var. *C. v. gracilicollis* nennen.

Ich habe mehrere Exemplare erhalten, leider alles ♂; ich hätte diese Form als besondere Art angesehen, wenn sich nicht bei derselben Sendung Uebergänge zur Stammform befänden.

---

## Einige Mittheilungen über den Fang am electrischen Licht in Zürich.

Von Alf. Nägeli, Riesbach-Zürich.

---

Mit der Einführung der electrischen Beleuchtung ist für die Lepidopterologen eine verbesserte Gelegenheit des Lichtfanges geworden, die überaus geeignet zu sein scheint, die Localfaunen zu completiren, ja selbst neue, auf andere Weise bisher nicht erhältliche Arten finden zu lassen.

In Heft 1 u. 3, Vol. IX, der entom. Mittheilungen haben die Herren Benteli und F. Hiltpolt bereits die interessanten Ergebnisse ihres Fanges „am electrischen Licht in Bern“ mitgetheilt. Da selbstverständlich die Verhältnisse und die Ausbeute je nach verschiedenen Oertlichkeiten entsprechend differiren werden, so gestatten Sie mir einige Angaben über das Sammeln in hiesiger Gegend.

Als im Juni 1893 in Zürich die electrische Beleuchtung in Betrieb gestellt wurde, setzte ich zum Voraus etwelche Hoffnung auf das viel intensivere Licht und begab mich daher zu wiederholten Malen an den hellbeleuchteten Seequai. Einige Noctuen umschwärmten hie und da die hohen Candelaber, strichen aber wieder ab, so dass damals nicht viel erhältlich schien. Erst als ich zufällig eines Morgens en passant bei einer solchen Laterne eine *Charaeas graminis* fand, deren Vorkommen hier in der Ebene mir nicht bekannt war, wurde ich zu regelmässigem Besuche animirt. Es war Mitte August 93, da bekanntlich *Bombyx trifolii* mit seinen Aberrationen ausserordentlich häufig hocg. Es zeigte sich jetzt auffallender, dass die Schmetterlinge nach einigem Umschwärmen meistens zu Boden kamen und so auch ohne Netz ziemlich leicht zu fangen waren. Jeden Abend fanden sich noch andere, z. Th. ganz unerwartete Arten ein. So verhalf mir das Glück zu drei Exemplaren der jetzt neu beschriebenen *Luperina standfussii* Wisk. Es freuten mich ferner die mir damals noch fehlenden Arten: *Agr. praecox* L., *Neur. popularis* F., *Cort. ochracea* Hb., *Cal. lutosa* Hb., *Mesag. oxalina* Hb., *Plus. gutta* Gn., *Helioth. dipsaceus* L. u. a. Meine Noctuen wurden in kurzer Zeit bedeutend vermehrt. In dem erneuten Sammeleifer konnte ich keinen Abend mehr aussetzen, da ich immer wieder auf Abwechslung der Arten zählen durfte. Man erhält auf diese Weise viele tadellose Exemplare. — Schon mit den ersten warmen Tagen erschienen dann im folgenden Frühjahr die *Taeniocampa*-Arten, oft recht zahlreich; ebenso die gewöhnlicheren Frühlingsspanner: *Biston hirtarius* und *stratarius*, *Phig. pedaria* etc. Der Sommer 94 war wegen der nassen Witterung viel ungünstiger.

Das Sammeln selbst ist nun keineswegs ganz mühelos, indem man während mehreren Stunden 10—20 Lampen absucht, resp. deren Umkreis am Boden; oder man postirt sich auf etwas längere Zeit bei einer Doppellampe, je nachdem viel oder weniger fliegt. Selbstverständlich ist man auch dem neugierigen Publikum etwas exponirt und bekommt bisweilen ungebettene Mithilfe oder steht blöden Stichworten zum Ziele. — Manchmal ist auch die Ausbeute sehr gering, je nach den Luftverhältnissen, und wie zu erwarten, bei wachsendem Mond. Doch angeregt durch den bisherigen befriedigenden Erfolg begaben wir uns oft auf die Suche, wann auch wenig zu erhoffen war. Bei dem Sammeln leisteten mir ihre freundliche Gesellschaft, die Herren Hüni-Inauen und Lorez und gelegentlich auch die Herren Fr. Chatelain, J. Bosshard und P. Vorbrodt. Ich erinnere mich hiebei mancher gemüthlichen Stunde.

Das zeitweise häufigere Auftreten einzelner Arten war auch hier wieder zu constatiren. So wurde *Deiopeia pulchella* L. im Oct. 93 in ca. 15 Stück gefangen; seither nicht wieder. *Neuronia popularis* F. war Ende August und Anfangs September 93 ziemlich zahlreich, im folgenden Jahre war keine zu finden. Von *Calamia lutosa* Hb. sah ich im Herbst 94 und 95 wenige Exemplare, während sie im Septbr. 93 fast als häufig zu bezeichnen war u. s. w. Bei *Plusia gutta* Gn. war auffällig, dass sie öfters erst wenige Minuten vor 11 Uhr erschien. — Erwähnen möchte ich hier noch, dass von einigen Arten vorherrschend die ♀♀ anfliegen, so z. B. von *Hepialus humuli*, *Stauropus fagi*, *Neur. popularis*; von *Ellopia ab. prasinaria* Hb. und *Bupalus piniarius* L. überhaupt nur ♀♀.

Wann bei günstigem Wetter die Species und Individuen zahlreich flogen, stieg uns oftmals der Gedanke auf, ob im Laufe der Jahre diese Beleuchtungsart nicht vernichtende Folgen für seltener Arten bewirken könnte, indem solche von ihren Bestimmungsorten weggezogen und ruinirt würden. Nach längerer Beobachtung halte ich jedoch diese Gefahr nicht von wesentlichem Belang. Namentlich werden die Witterung und der Mondwechsel einen schützenden Einfluss ausüben, so dass dieselbe Species, die in einem Jahre relativ zahlreich erschien, im nächsten Jahre, wie bereits angeführt, vielleicht sehr spärlich oder gar nicht zum Licht kommt. Ferner verletzen sich die wenigsten Exemplare derart, dass sie sich nachher nicht wieder erheben könnten. In der That findet man am frühen Morgen nur wenige Ueberbliebene.

Die Microlepidopteren waren fast nur vereinzelt vertreten. Bisweilen ziemlich häufig war nur *Dioryctia abietella* Schiff., welche Art ich bisher nie gefunden hatte. Woher mag dieses Thierchen wohl kommen? Es ist doch nicht wahrscheinlich, dass es den weiten Weg vom Zürichberg oder Uto zurückgelegt, wie dies von vielen Arten der Macrolepidopteren ziemlich sicher der Fall ist. In derselben Frage stehen *Sciaphila gouana* L. und *Carpocapsa splendana* Hb.

Auch einige Coleopteren haben sich eingefunden, so *Carabus auratus* L., *nemoralis* L. und *monilis* Fab., *Harpalus aeneus*, *Dydiscus marginalis* L., *Hydrophilus piceus* nicht selten, *Illibius fuliginosus* F., *Agabus maculatus* L., *Necrophorus vespillo* L. wiederholt, *Melolontha vulgaris* L. und *hippocastani* F., erstere oft sehr häufig, letztere selten, *Rhizotrogus solstitialis* L., *Serica brunnea* ziemlich häufig und in einem Exemplar *Cerambyx cerdo* L.

Sehr zahlreich und gewiss in verschiedensten Arten kommen die Neuropteren, namentlich die Phryganiden. Leider habe ich gar keinen Einblick in diese grosse Gruppe, weshalb ich es nicht wagen möchte, einiges Material dieser zum Bestimmen difficulten Thiere zu sammeln.

Unter verdankenswerther Mithilfe der Herren Fr. Chatelain in Bendlikon, J. Bosshard und P. Vorbrot in Zürich lasse ich eine Uebersicht der bisher gefundenen Arten folgen. Es liegt dieser selbstverständlich kein Anspruch auf annähernde Vollständigkeit bei; sie wird sich im Gegentheil mit der Zeit noch sehr vermehren lassen.

## Verzeichniss

der am electrischen Licht in Zürich gefangenen Lepidopteren  
vom 14. August 1893 bis November 1895.

Zusammengestellt von Alf. Nägeli.

### Sphingiden.

<i>Acherontia atropos</i> L.	Selten. Von Hrn. P. Vorbrot gef.
<i>Sphinx convolouli</i> L.	Nicht häufig. August-September.
- <i>ligustri</i> L.	Zieml. häufig. Juni.
- <i>pinastri</i> L.	Juli.
<i>Deilephila galii</i> Rott.	Vereinz. 1 schönes Ex. am 26. VIII. 95.
- <i>euphorbiae</i> L.	Nicht häufig. August.
- <i>elpenor</i> L.	Zieml. häufig. Juni.
- <i>porzellus</i> L.	Häufig. Mai-Juni.
<i>Smerinthus tiliae</i> L.	Zieml. selten. Mai Juni.

### Bombyciden.

<i>Hylophila prasinana</i> L.	Wenige, meist verflog. Exempl. Juni.
<i>Lithosia sororcula</i> Hufn.	Nicht häufig. Mai. [und Vorbrot.]
<i>Gnophria quadra</i> L.	In mehreren Exempl. Hrn. Bosshard
- <i>rubricollis</i> L.	Im Juni und Juli 94 sehr zahlreich.
<i>Deiopeia pulchella</i> L.	Nur im Oktober 93.
<i>Nemeophila russula</i> L.	Einige ♂♂. April — Mai.
<i>Callimorpha dominula</i> L.	1 Exempl. Ende Mai 94.
<i>Pleretes matronula</i> L.	1 zieml. defector ♂. Juni.
<i>Arctia pururata</i> L.	In zwei Exempl. Hr. Bosshard.
- <i>caja</i> L.	1 einziges defectes ♂.
<i>Spilosoma fuliginosa</i> L.	Zeitweise häufig. August-Sept.
- <i>lupricipeda</i> Esp.	Nicht selten. Juni.
- <i>menthastris</i> Esp.	"
- <i>urticae</i> Esp.	Seltener. " Juni. "
<i>Hepialus humuli</i> L.	Mehrere ♀♀, nur 1 ♂. 26. Mai u. Juli.
- <i>lupulinus</i> L.	Selten. Mai.
- <i>sylvinus</i> L.	Nicht selten. August.
<i>Cossus cossus</i> L.	Nur in drei Exempl. Juni.
<i>Zeuzera pyrina</i> L.	Nicht selten. Juli-August.